



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

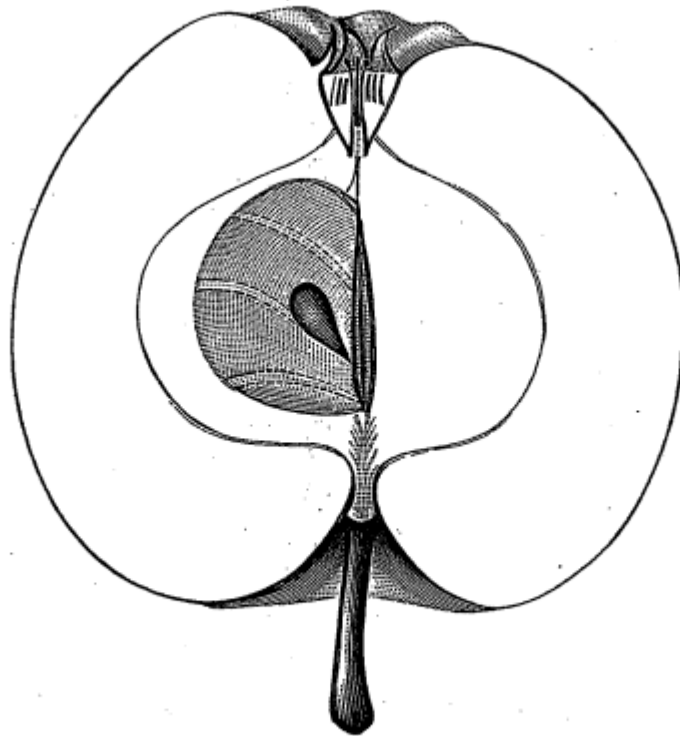
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



140. Braunschweiger Milchappel (Illustr. Handb.) ††, August.

Diel XIII, p. 63. — Illustr. Handb. I, p. 409.

Gestalt 69:56—60 (77:63, Illustr. Handb.), abgest. rundlich, nicht oder wenig stielbauch. Hälften ziemlich gleich.

Kelch geschlossen, grünlich und braun, wollig. Blättchen breit, am Grunde sich berührend, ziemlich lang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenk. mitteltief, mittelweit, zwischen flach zum Bauche laufenden Rippen. Querschn. nicht ganz rund.

Stiel ziemlich holzig, gut mitteldick, an 20 mm l., auch kürzer, grün oder braun, locker behaart. Höhle mässig bis mitteltief, mässig weit, eben, etwas berostet.

Schale glatt, glänzend, grünlichweiss, später wachsartig weiss, sonnenw. nicht selten rother Anflug. Dufpen zahlreich, fein, wenig bemerkbar. Geruch schwach.

Kernhaus 40:32, flachrund zwiebf. Kammern 16:23, stielw. stumpf gespitzt, kelchw. flach abgerundet, oder auch nur abgest., etwas zer-rissen, flach, geschlossen. Achsenh. sehr schmal. Kerne meist zu 1, mittelgr., meistens vollkommen, eiförmig, gespitzt, hellbraun, oft weiss.

Kelchhöhle kegel- bis kegelwalzenf., $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$, oft fast zur Achsenh. reichend. Pistille kurz verwachsen, vom Grunde bis zur Theilung bald locker, bald dicht behaart. Staubfäden über mittelst., zuweilen im äussern Viertel.

Fleisch weisslich, ziemlich fein, locker, saftig, nicht gewürzt, weinsäuerlich, doch ziemlich milde, wenig, oft kaum merklich süss.

Die Früchte erhielt ich von Vieweg-Braunschweig, Palandt-Hildesheim.